

Editorial #39: Roboter und Automatisierung

Redaktion LIBREAS

Wir widmen diese Ausgabe Christa Nowakowski (1946–2021).

Wir haben aufgerufen zum 100-jährigen Jubiläum des Begriffs des „Roboters“¹ Beiträge einzusenden und das Thema auf die fortschreitende Technisierung und Automatisierung in Bibliotheken erweitert. Im Fokus des Covers befindet sich eine Abwandlung aus dem Deckenfresko von Michelangelos „Die Erschaffung Adams“.²

Herausgekommen sind – neben einem Text zum aktuellen Einsatz eines Roboters an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) – eher historisch ausgerichtete Texte zu den Themen Digitalisierung und Automatisierung in (wissenschaftlichen) Bibliotheken sowie am Deutschen Museum in München. Mit diesen Themen beschäftigen sich Bibliotheken schon lange, so sind die historischen Ansätze in den Beiträgen nachvollziehbar. Vielleicht sind vor allem die Automatisierung und Digitalisierung einfach bereits Realität und nichts Neues mehr?

Auch Roboter werden bereits in einigen Bibliotheken, zum Teil seit vielen Jahren, eingesetzt. Kritische Beiträge beispielsweise gegenüber diesen anthromorphisierten Zeitgenoss*innen oder Artikel zu ethischen Bedenken oder Ängsten haben wir kaum erhalten. Überwiegt womöglich der pragmatische Blick auf den Nutzen der Technisierung und die Freude über die Massen-Digitalisierung und Automatisierung?

In Bibliotheken³ und öffentlichen Behörden ist zudem eine Renaissance der Chatbots feststellbar. Nahezu jedes deutsche Bundesland nutzt einen Chatbot für die zahlreichen Anfragen zum Thema COVID-19: In Berlin gibt beispielsweise ein Bär namens "Bobbi" mehr oder weniger zufriedenstellend Auskunft zu gängigen Fragen wie "Darf man wieder verreisen?"

¹ Am 25. Januar 1921 hatte in Prag Karel Čapeks Theaterstück R.U.R. – Rossum's Universal Robots Premiere, siehe Karel Čapek, R.U.R. – Rossum's Universal Robots, Aventinum: Prag 1920.

² An dieser Stelle danken wir herzlich Samantha Tirtohusodo und Nora Marlene Diepenbrock, die im Sommersemester 2021 am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft am Projektseminar LIBREAS - Digitale Wissenschafts- und Fachkommunikation teilgenommen und das Cover entwickelt haben. Dazu beschreiben sie den Prozess der Gestaltung wie folgt:

„Der Mensch erschuf die Maschine. Die Lücke zwischen den Fingern, die im originalen Gemälde für die Distanz zwischen Göttlichkeit und Menschsein steht, wird auch auf dem Cover beibehalten, um die Abgrenzung zwischen Mensch und Maschine darzustellen. Der Verlauf zwischen Schrift und Binärcode, versetzt zu Roboter und Mensch, repräsentiert den aktuellen Konflikt zwischen analog und digital in Bibliotheken.“

³ Bereits 2016 sprach der ZBW Mediatalk-Blog von einem Revival der Chatbots in Bibliotheken, siehe <https://www.zbw-mediatalk.eu/de/2016/05/revival-der-chatbots-revolution-des-kundenkontakts-disruption-des-software-marktes/>

Chatbot

Der Chatbot Bobbi unterstützt mit der dialogbasierten Beantwortung Ihrer Fragen zu SARS-CoV-2 und COVID-19.

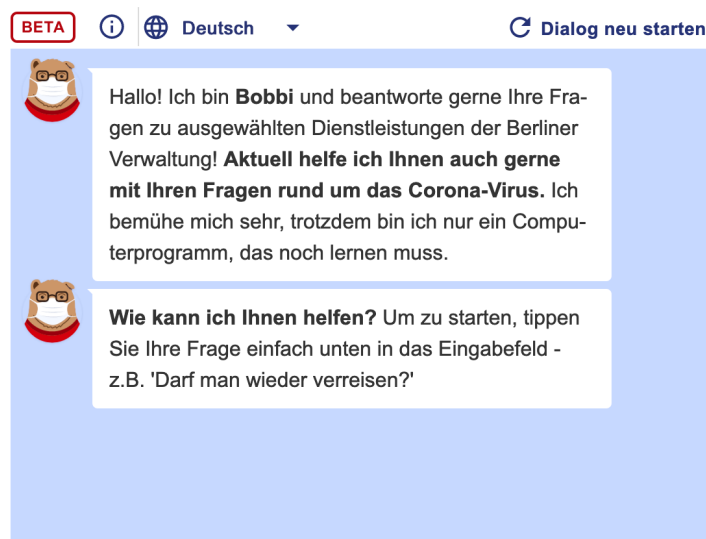


Abbildung 1: Der Regierende Bürgermeister von Berlin (2021): Senatskanzlei Informationen zum Coronavirus (Covid-19), Chatbot Bobbi: <https://www.berlin.de/corona/faq/chatbot/artikel.917495.php>

Ob durch diese automatisierte und auch distanzierte Form der Kommunikation die Unsicherheiten und Ängste zu diesem Thema adäquat aufgefangen werden können, ist zu bezweifeln.

Diese Ausgabe entstand wieder im virtuellen Raum, eingetaktet zwischen zahlreichen anderen Webex-, Zoom-, Jitsi-, Discordterminen⁴ und digitalen Konferenzen sowie in unseren privaten Wohnungen, die auch zugleich unsere Arbeitsplätze sind, also in der Lebensrealität der Pandemie, die nun seit über einem Jahr unser Leben bestimmt.

Umso erfreulicher ist, dass sich trotz der besonderen Umstände mit Sara Juen eine neue Kollegin für die Mitarbeit in der Redaktion gewinnen ließ. Wir heißen sie herzlich willkommen.

Wir wünschen Ihnen und euch weiterhin viel Kraft, Durchhaltevermögen und vor allem Gesundheit!

Die LIBREAS. Library Ideas

Eure / Ihre Redaktion LIBREAS. Libreas

(Berlin, Hannover, Göttingen, Lausanne, München)

⁴Hier möchten wir ebenso Victoria Geske und Yannick Paulsen aus dem LIBREAS-Projektseminar danken, die uns einen wertvollen Einblick in das Communitybuilding mit Discord im DACH-Raum geben.



Abbildung 2: Redaktionsorte – immer noch online